

Bund der Vertriebenen, Godesberger Allee 72-74, 53175 Bonn

An den
BdV-Landesverband Thüringen
Herrn Vorsitzenden Egon Primas

per E-Mail

Dr. Bernd Fabritius

BdV-Bundesgeschäftsstelle
Godesberger Allee 72-74
53175 Bonn
Telefon +49 (0)228 81007 30
Telefax +49 (0)228 81007 52
E-Mail info@bdvbund.de
Internet www.bdvbund.de

15. August 2024

Gruß an die Teilnehmer der Festveranstaltung „30 Jahre Freundschaftsvertrag zwischen dem BdV-Landesverband Thüringen und dem Verband der deutschen sozial-kulturellen Gesellschaften in Polen (VdG)“

Sehr geehrter Herr Primas, lieber Egon,

es ist mir eine große Freude, sowohl im Namen des gesamten Präsidiums des Bundes der Vertriebenen als auch seitens aller Landsmannschaften und Landesverbände einen Gruß zur heutigen Festveranstaltung im Thüringer Landtag auszurichten. Ich bedauere sehr, nicht persönlich teilnehmen zu können.

Das 30-jährige Jubiläum des Freundschaftsvertrags zwischen Landesverband Thüringen und dem VdG wird nämlich – auch! – mit dem diesjährigen Leitwort des Bundes der Vertriebenen verknüpft bleiben: „Heimatvertriebene und Heimatverbliebene: Gemeinsam für ein friedliches Europa“.

Was für diejenigen, die Flucht und Vertreibung noch selbst erlebt haben, bis heute die Heimat im Herzen geblieben ist, ist für die anderen – die Heimatvertriebenen – täglicher Lebensraum. In Polen vereint der VdG diese Menschen unter seinem Dach. Sein Wirken erinnert immer wieder daran, dass die Geschichte nur dann vollständig erzählt ist, wenn Heimatvertriebene und Heimatverbliebene zusammen gedacht werden.

Einen weiteren Aspekt möchte ich ansprechen. Der Freundschaftsvertrag, den wir in diesem Jahr feierlich würdigen, hat einen besonderen Stellenwert, weil er ein gutes

Nachbarschaftsverhältnis zu Polen fördert und fordert – so, wie es vor bald 75 Jahren die Charta der deutschen Heimatvertriebenen vorgemacht hat. Jeder Kontakt, der auf der Grundlage dieses Freundschaftsvertrags zustande kommt und verstetigt wird, ist ein Mosaikstein der Verständigung.

Der Vertrag ist der Brückenschlag über die deutsch-polnische Grenze hinweg. Sein Anspruch ist, dass die Heimatvertriebenen in Thüringen sowie die in der polnischen Mehrheitsgesellschaft verbliebenen Deutschen sich mit ihren unterschiedlichen Selbstverständnissen wiederfinden und ihre Bedürfnisse – sei es nach Heimat, nach dem Kulturerbe oder nach dem Austausch untereinander – artikulieren.

Für den Bund der Vertriebenen ist der VdG seit jeher ein Partner auf Augenhöhe, der unverzichtbare Arbeit leistet. Ich bin dankbar für den steten, regelmäßigen Austausch sowie die vielen Gelegenheiten des gegenseitigen Besuchs.

Der BdV wirkt aus voller Überzeugung auf die Bundesregierung ein, die Förderung der deutschen Minderheiten in Polen in angemessener Weise zu garantieren. Und er mahnt die Bundesregierung eindringlich, gegen die Missstände anzugehen und auf Lösung der Probleme zu drängen, wenn die deutschen Minderheiten sich Benachteiligungen und unbotmäßigen Drucks seitens der polnischen Regierung ausgesetzt sehen – so wie zuletzt geschehen bei der Kürzung des muttersprachlichen Deutschunterrichts.

Möge der Freundschaftsvertrag noch Jahre und Jahrzehnte Bestand haben und belastbare Grundlage für den Austausch Ihrer Verbände und der Menschen untereinander bleiben.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Bernd Fabritius